

ECHT KLASSE!

DIE PRÄVENTIONSAUSSTELLUNG VOR ORT

ELTERN-INFORMATION

Bad Dürrenberg, 11.06.2025



Maria Urban

Angewandte Sexualwissenschaft
FB Soziale Arbeit. Medien. Kultur
Hochschule Merseburg
Eberhard-Leibnitz-Straße 2
06217 Merseburg

maria.urban@hs-merseburg.de

HOME

HOCHSCHULE
MERSEBURGTM

University of
Applied Sciences

FACHBEREICH
SOZIALE ARBEIT,
MEDIEN, KULTUR



Institut für
Angewandte
Sexualwissenschaft

Was sind Ihre Erfahrungen?

Welche Rolle spielt sexuelle bzw. sexualisierte Gewalt im Leben Ihrer Kinder?



GRUNDLAGEN





Begriff sexuelle/sexualisierte Gewalt

Sexuelle/Sexualisierte Gewalt sind alle sexuellen Handlungen, die gegen den Willen des Opfers, ohne seine Zustimmung in einer aggressiven, ausbeuterischen oder verletzenden Weise ausgeübt werden (Kohlhofer et. al. 2008)

- setzt ein Machtgefälle voraus, z. B. durch
 - Altersunterschied
 - Geschlecht
 - körperlicher Kraft / Überlegenheit
 - Beliebtheit / Position in der Peer Group,
 - Abhängigkeiten (z.B. durch Bestechung, Erpressung)
 - sozialen Status (auch der Familie)
 - deutliche Intelligenzunterschiede



Formen sexualisierter Gewalt

Formen sexualisierter Gewalt finden sich in einem großen Spektrum zwischen Hands-On- und Hands-Off-Taten mit fließenden Übergängen

Beispiele für Formen sexualisierte Gewalt:

- verbale Belästigung
- ungewolltes Küssen, Berührungen an Brust oder Genital
- Zeigen von pornografischen Inhalten (auch im Internet)
- Voyeurismus, ungewolltes Fotografieren von z.B. Geschlechtsteilen
- Entblößen vor anderen, Zwang des Kindes sich zu entblößen
- sexuelle Gewalt im Internet oder durch Film- oder Fotoaufnahmen
- ungewollte Penetration (anal, vaginal, oral)



Folgen für Betroffene (nach Gahleitner)

- keine einheitlichen Reaktionen auf Gewalterfahrungen
 - abhängig von Tatumständen (Art der Beziehung zu Täter*in, Ausmaß der Gewalt, sozialer Kontext der Tat, Reaktion des Umfeldes, ...)
- mögliche Folgen (häufig zeitverzögert)
 - unauffällig bzw. Entwicklung positives, angepasstes Verhalten
 - auffällig sexualisierte Sprache
 - körperliche Folgen (z.B. Pilzinfektion)
 - aggressives Verhalten, riskantes Verhalten
 - Rückzug und Depression, Stimmungsschwankungen
 - Konzentrationsschwierigkeiten, Lern- und Leistungsabfall in der Schule
 - Schulabsentismus
 - Schlafstörungen
 - Substanzmissbrauch
 - Rückzug von sozialen Kontakten, Vermeiden bestimmter Orte oder Situationen
- Langzeitfolgen bis ins Erwachsenenalter möglich

Prävalenz Sachen-Anhalt (PKS): Sexueller Missbrauch (§176 StGB)

		Land Sachsen-Anhalt				
		2017	2018	2019	2020	2021
Jahr						
erfasste Fälle		466	429	514	506	569
Tatverdächtige	Insgesamt	393	375	431	397	444
	davon männlich	377	354	409	379	434
	davon weiblich	16	21	22	18	10

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Landes Sachsen-Anhalt

Für das Jahr 2024 weist die PKS für Sachsen-Anhalt 569 Fälle aus, bundesweit sind es über 16.354 (gleichbleibendes Niveau zu 2023).

PKS 2024 Cybergrooming §176a: 3.457 Fälle

Es muss davon ausgegangen werden, dass Menschen mit Behinderung zwei- bis dreimal häufiger sexuellen Missbrauch erleben (vgl. Schröttle et al. 2012; Bsp. Frauen mit Behinderung: bis zu 34 %).



PKS: Kinderpornografie nach § 184 StGB

#PKS2021

Missbrauchsdarstellungen (Kinderpornografie nach § 184 StGB):

2017 6.512

2018 7.449

2019 12.262

2020 18.761

2021 39.171

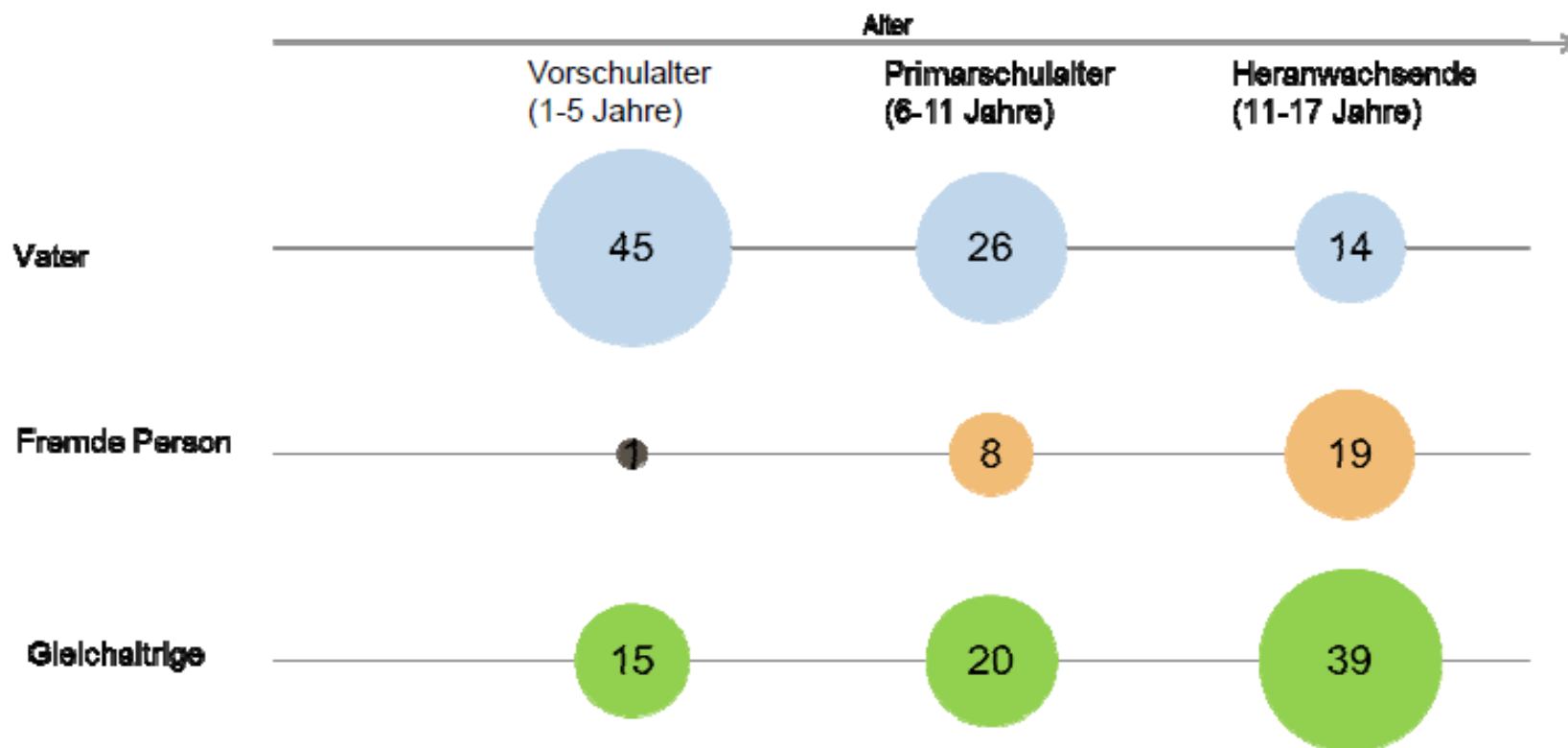
Das sind die offiziell erfassten Fallzahlen.
Das Dunkelfeld ist um ein Vielfaches größer.

**2021: Anstieg um 108% im
Vergleich zum Vorjahr und 6
x so hoch wie vor fünf
Jahren.**

**Seit 2018 mehr als
verzehnfacht:
Zahl der tatverdächtigen
Kinder und Jugendlichen**



Wer ist Täter*in II (Dr. Margit Averdijk, 2011)



Lesehilfe:

Unter den registrierten Opfern im Alter von 1-5 Jahren war in 45% der Fälle der Vater der Täter.

Unter den registrierten Opfern im Alter von 11-17 Jahren war in 39% der Fälle ein Gleichaltriger der Täter.



Schule als Schutzraum?

SPEAK! | Die Studie

Übersicht 1: Liste der risikoreichen Orte – getrennt nach nicht-körperlicher und körperlicher sexualisierter Gewalt

Orte „nicht-körperliche“ sexualisierte Gewalt

1. Schule (51,0%)
2. Internet (44,4%)
3. öffentlicher Raum (Straße etc.) (40,9%)
4. andere Wohnung/Party (21,8%)
5. Zuhause (14,6%)

Orte „körperliche“ sexualisierte Gewalt

1. öffentlicher Raum (Straße etc.) (48,5%)
2. andere Wohnung/Party (43,8%)
3. Schule (23,5%)
4. Zuhause (17,7%)
5. Internet (9,6%)

Speak! n=1.053 bzw. 531, gewichtete Daten; Mehrfachantworten möglich.



Risikofaktoren, von sexualisierter Gewalt betroffen zu werden:

- mangelndes Wissen
- mangelnde Zuwendung
- mangelndes Selbstwertgefühl
- strenge Gehorsamkeitserziehung
- unklares Körpergefühl
- Erziehung nach Rollenklischees
- mangelnde Sexualerziehung
- unaufmerksames Umfeld

Menschen mit Behinderung sind häufiger betroffen!

ACHTUNG: Eigene sexuelle Gewalterfahrungen sind nur ein möglicher Risikofaktor unter vielen!

PRÄVENTION





Kinder stärken:

Mitbestimmung und Partizipation/Teilhabe

Ziel: junge Menschen in die Lage versetzen, sich Übergriffen zu entziehen und zu widersetzen



Gefühle thematisieren



Selbstvertrauen stärken



Vertrauen schaffen



Schlussfolgerungen für Prävention

Prävention als Sensibilisierung für Grenzverletzungen

- Vermittlung des **Rechts auf sexuelle Selbstbestimmung**
- **Wissen** über Sexualität
- Reflexion gesellschaftlicher **Rollenzuweisungen**
- Auseinandersetzung mit Peergroup-Dynamiken
- Einüben **respektvoller, eindeutiger** Kommunikation
- **Kommunikation über Sexualität, Grenzverletzung und Gewalt**
- **Hilfesysteme** für Opfer und Täter*innen

DIE AUSSTELLUNG „ECHT KLASSE!“
ANSPRECHPARTNER*INNEN, LITERATUR



„ECHT KLASSE!“

Petze

JAZUMNEIN



ECHT KLASSE!







» » Spielstationen zum Starksein

Wanderausstellung
für Grundschulen



Die Präventionsprinzipien

Petze

-  Mein Körper gehört mir!
-  Ich vertraue meinem Gefühl
-  Es gibt gute und schlechte Geheimnisse
-  Es gibt gute und schlechte Berührungen
-  Ich darf „Nein!“ sagen!
-  Ich kann mir Hilfe holen



Mein Körper gehört mir!

Petze

- Körperlernen durch tasten, fühlen, ausprobieren
 - durch das Kennen des eigenen Körpers ebenfalls Kenntnis für die eigenen Gefühle erlernen
 - Kinder erlernen, Körperteile zu benennen (auch Genitalien)
 - Kennenlernen des eigenen Körpers im Spiel
- Kinder, die eine Sprache haben, ihren Körper kennen und ihre Gefühle wahrnehmen, können sich besser vor Übergriffen schützen



Ich vertraue meinem Gefühl!


Petze

- jedes Gefühl ist wichtig und richtig
- jeder Mensch fühlt anders
- Kinder, die in ihren Gefühlen respektiert werden, vertrauen ihrer Wahrnehmung eher
- Kinder, die ihre Gefühle verbalisieren können, können sich mit Sprache besser vor Übergriffen schützen
- es gibt Ratgebergefühle, denen man folgen sollte (z.B. Angst vor gefährlichem Hund)



Es gibt gute und schlechte Geheimnisse



- gute Geheimnisse geben ein gutes Gefühl und dürfen für sich behalten werden
 - schlechte Geheimnisse geben ein schlechtes Gefühl und sollten weiter erzählt werden
 - wenn Kinder keine Angst vor Strafe haben, vertrauen sie sich schneller mit schlechten Gefühlen an
 - es gibt einen Unterschied zwischen petzen und Hilfe holen
- 



Es gibt gute und schlechte Berührungen

Petze

- jeder Mensch empfindet Berührungen anders
 - unangenehme Berührungen dürfen ohne Begründung zurückgewiesen werden
 - Erwachsene oder Jugendliche dürfen Kinder nicht einfach an den Genitalien oder dem Po berühren
 - Erwachsene oder Jugendliche dürfen Kinder nicht dazu auffordern, sie an Genitalien oder dem Po zu berühren
- ⇒ manchmal gibt es Ausnahmen, z.B., wenn man zum Arzt gehen muss



Ich darf „NEIN!“ sagen

Petze

- Kinder haben das Recht, „NEIN!“ zu sagen
- auch Verhalten von geliebten oder nahestehenden Menschen darf abgelehnt werden
- Kinder müssen auch die Grenzen und das „NEIN!“ der anderen respektieren
- Kinder haben keine Schuld, wenn ihnen etwas passiert



Ich kann mir Hilfe holen

Petze

- Kinder haben ein Recht auf Hilfe – auch gegen den Willen der Eltern
- Kinder dürfen über Sorgen und Probleme sprechen
- Kinder wissen, wer ihnen in bestimmten Situationen helfen kann

Hintergründe

Petze

- durch Förderung der Europäischen Union über 120.000 Euro (Förderprogramm EFRE) ermöglicht
- drei Ausstellungen wurden angeschafft: „Echt krass“, „Echt klasse“ und „Echt stark“
- **zur Prävention sexualisierter Gewalt und der Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung bei Kindern und Jugendlichen**
- Unterstützung von Fachkräften in der Bearbeitung dieses Themenkomplexes
- ausleihbar von interessierten Einrichtungen – Schulen, Jugendämtern (Landkreise) etc. seit dem ersten Halbjahr 2017





Beteiligte Einrichtungen

Projektleitung:

Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß

Projektkoordination:

Sandra Commichau

Hochschule Merseburg

Fachbereich Soziale Arbeit. Medien. Kultur

www.echtpraesa.wordpress.com

In Kooperation mit:

- Informationsstelle Kinder- und Jugendschutz
39004 Magdeburg
- Wildwasser Halle e.V.
06108 Halle (Saale)
- Mobiles Informationszentrum „Sexuelle Gewalt/Jungen“
Träger: Kinder- und Jugendhilfswerk Gernode e.V.



Ansprechpartner*innen | Hilfeportale und -telefone

Hilfeportal Sexueller
Missbrauch

[www.hilfeportal-
missbrauch.de](http://www.hilfeportal-missbrauch.de)

Hilfetelefon Gewalt gegen
Frauen

www.hilfetelefon.de

Kinder- und Jugendtelefon
0800/ 1110333

Elterntelefon

0800/ 1110550

www.elterntelefon.de

BKE-Beratung

für Kinder und Jugendliche
für Eltern

www.jugend.bke-beratung.de

www.eltern.bke-beratung.de

Hilfetelefon
Sexueller Missbrauch

→ **0800 22 55 530**

Bundesweit, kostenfrei und anonym.
www.hilfetelefon-missbrauch.de

berta

→ **0800 30 50 750**

Beratung und telefonische Anlaufstelle
für Betroffene organisierter
sexualisierter und ritueller Gewalt

Außerdem für Sie da:
Kinderschutzzentren
Erziehungsberatungsstelle
Jugendamt

HOME

HOCHSCHULE
MERSEBURGTM

University of
Applied Sciences

FACHBEREICH
SOZIALE ARBEIT,
MEDIEN, KULTUR

Ansprechpartner*innen II

Hilfe vor Ort

Institut für
Angewandte
Sexualwissenschaft

Lichtung Halle

Wilhelm-Külz-Straße 22

06108 Halle (Saale)

0345 5230028



MIBZ

Mobiles Informationszentrum

„Sexuelle Gewalt/Jungen“ (MOI)

Träger: Kinder- und Jugendhilfswerk

Gernrode e.V.

06485 Quedlinburg (OT Gernrode/Harz)



pro Familia Halle

Wilhelm-von-Klewiz-Str. 11

06132 Halle

0345 7748242



Literatur: Sexuelle Entwicklung



HOME

HOCHSCHULE
MERSEBURG^{FM}

University of
Applied Sciences

EC

FACHBEREICH
SOZIALE ARBEIT,
MEDIEN . KULTUR



Institut für
Angewandte
Sexualwissenschaft

Herzlichen Dank!